

MARGARETEN V. Wiener Gemeindebezirk

Koordinaten

48° 11' N 16° 21' O

Margareten ist der 5. Wiener Gemeindebezirk und liegt innerhalb des Wiener Gürtels, der an Stelle des ehemaligen Linienwalls entstand, und war ehemals die selbstständige Vorstadt Margareten. Der Bezirk wurde 1861 vom 4. Bezirk Wieden abgetrennt und als selbstständiger Bezirk eingerichtet. Margareten ist ein typischer innerer Bezirk, ein dichtbesiedeltes Gebiet, mit wenigen Grünflächen. Margareten gilt als Arbeiterbezirk und verfügt in Gürtelnähe über zahlreiche Gemeindebauten.

Wappen



Karte



Hundsturm mit Linienwall in den 1770er Jahren

GEOGRAPHIE

Geographische Lage 48° 11' N / 16° 21' O

Fläche 2,03 km²

Einwohner 53 610 (Jän. 2014)

Bevölkerungsdichte 26 409 Einw / km²

Postleitzahl 1050

Adresse des Bezirksamtes Schönbrunner Straße 54

Website www.wien.gv.at/bezirke/margareten

Bezirksvorsteher Susanne Schaefer-Wiery (SPÖ)

Bezirksvertretung (2010) SPÖ: 18

FPÖ: 7

GRÜNE: 9

ÖVP: 5

LAGE

Margareten liegt südwestlich der Inneren Stadt, des 1. Bezirks und grenzt nicht unmittelbar an diese. Es zählt dennoch zu den inneren Bezirken Wiens, zum erweiterten Stadtzentrum. Der Gebietsstreifen zwischen Hamburgerstraße und Rechter Wienzeile gehört zur Außenzone der Welterbstätte Historisches Zentrum von Wien. Das Bezirksgebiet gehört zur Kastralgemeinde Margarethen, von der ein Hektar im Gebiet des Nachbarbezirks Mariahilf liegt.

NUTZUNG

Die Baufläche Margareten beträgt 63,8 & wobei rund 82% auf Wohngebiet entfällt. Mit 31,7 % nimmt die Verkehrsfläche den zweitgrößten Anteil der Bezirksfläche ein. Die Grünflächen nehmen nur 4,54 % der Bezirksfläche ein, wobei 91,54 für Parkanlagen genutzt werden. Innenhöfe, einzelne Bäume und Baumgruppen sowie begrünte Anlagen sind prozentuell der größte Anteil an den Grünflächen, zusätzlich zählen die rund 80 Dachgärten dazu. Nur drei andere Bezirke (Neubau, Mariahilf, Josefstadt) haben noch weniger Grünanteil als Margareten, wobei seit dem Jahr 2000 der Anteil der Grünflächen verdoppelt wurde. Oberflächliche Gewässer, Wälder, Kleingärten und landwirtschaftlich genutzte Flächen sind in Margareten nicht vorhanden.

FLÜSSE UND QUELLEN

Im Siebenbrunnenfeld in Pberreinprechtsdorf entspringen zahlreiche Quellen. 1562 erhielt der kaiserliche Hof schließlich als erster seine eigenen Wasserzuleitung durch die Siebenbrunner Hofwasserleitung, die im Auftrag König Ferdinand I. errichtet wurde. Das Wasser wurde in sieben Brunnen gesammelt und in gusseisernen Rohren zu einem Reservoir unter der Augustinerbastei in Wien geleitet, von wo es wiederum in die Hofburg weitergeleitet wurde. Durch den Margaretenbrunnen am Margaretenplatz erlaubte der Kaiser ab 1829 den Bürgern die Hofwasserleitung mitzubenzutzen. Heute sind die sieben Quellen durch den Siebenbrunnenplatz dargestellt.



Metzleinstaler Hof um 1922

MARGARETEN V. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNG

Im Jahre 1869 lebten im Bezirksgebiet 54 010 Menschen. In den darauf folgenden 30 bis 40 Jahren verdoppelte sich die Einwohnerzahl auf fast 108 000. Obwohl erst nach dem Ersten Weltkrieg die großen Gemeindebauten entlang des Gürtels gebaut wurden, dank die Einwohnerzahl bis zur Volkszählung 2001 aufgrund der gesteigerten Wohnbedürfnisse kontinuierlich. Seitdem wird wieder eine leichte Zunahme der Wohnbevölkerung verzeichnet.

Margareten ist mit über 25.000 Einwohnern / km² der am dichtesten besiedelte Bezirk in Wien.

Der Anteil der Menschen, die 60 Jahre und älter sind, ist mit 19,7 % unterdurchschnittlich, da im gesamten Wiener Stadtgebiet dieser Anteil 22,2 % beträgt. Der Anteil der Bevölkerung unter 15 Jahren betrug 14,3 %. Der Anteil der weiblichen Bevölkerung entspricht mit 52,4 % genau dem Durchschnitt Wiens. Von den 42 111 Bewohnern Margaretens, die 2001 über 15 Jahren alt gewesen sind, haben 12,6 % eine Universität, Fachhochschule oder Akademie als höchste Schulausbildung abgeschlossen. Weitere 16,4 % haben eine Matura absolviert. 34,2 % hatten einen Lehrabschluss oder eine berufsbildende mittlere Schule und 36,9 % der Margaretner haben die Pflichtschule als höchsten Abschluss. (Wien 33,2%)

KULTUR UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

Am Margaretenplatz steigt der Schlossähnliche Margaretenhof, der 1884 - 85 erbaut wurde. Im späthistorischen Margaretenhof sind architektonisch die Idee des städtischen Zinshausbaus und Cottages eng miteinander verwoben - und zwar in Form eines imposanten Vorgarten und einem Gartenportal.

An der Rechten Wienzeile in der Nähe der U - Bahn Haltestelle Pilgramgasse steht das Vorwärtsgebäude. Das Vorwärts- Gebäude war Sitz des Republikanischen Schutzbundes, der Parteizentrale der SDAP sowie des Vorwärts-Verlags. Anstelle abgerissener Nebengebäude wurde ein Hotel errichtet.

In Margareten existieren sechs Kirchen, eine freikirchliche Glaubensgemeinschaft, vier islamische Gebetsstätten und ein thailändisch buddhistischer Tempel.

THEATER, KINO UND MUSEEN

Aktuell gibt es in Margareten vier Theater. Das jüngste und kleinste ist das "blackbox" Theater, welches erst im September 2006 eröffnet wurde und 29 Sitzplätze besitzt. Das Theater Scala wurde 1995 im ehemaligen Atlantiskino in der Wiedner Hauptstraße eröffnet. Die Flexibilität des Theaterraums ermöglicht ungewöhnliche und experimentelle Spielformen ebenso wie "konventionelle" Raumlösungen und ist Heimstätte für das größte "freie" Theatersensemble Wiens. Ein weiteres Theater ist das "Spektakel" in der Hamburgerstraße, in dem vor allem Kabarett gespielt wird. Das vierte Theater Margaretens ist das "Volkstheater Hundsturm", eine Außenstelle des Wiener Volkstheaters im Eisenbahnerheim, die vor allem für experimentelle Theaterarbeiten genutzt wird.

Das Bezirksmuseum Margareten im Amtshaus des 5. Bezirks hat sich auf die Geschichte des Bezirks und seiner Bewohner



Margaretenhof mit
Margaretenbrunnen im Vordergrund



Eingang zum Filmcasino

